



FRIEDEN! pace
perdamaian aşıti miers
ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ שלום **paix** бейбітшілік
paix **mip** fred kedamaian **pokój** mieru
мир سلام **amani** PEACE



CK – News – aktuelle Informationen aus dem Canisius-Kolleg



17-2526 – 20.02.2026

*Wahre dir in allen Dingen die Freiheit des Geistes.
Schiele in nichts auf Menschenrücksicht,
sondern halte deinen Geist innerlich so frei,
dass du auch stets das Gegenteil tun könntest.
Lass dich von keinem Hindernis abhalten,
diese Geistesfreiheit zu hüten.
Sie gib niemals auf.*

(Ignatius v. Loyola. In: Geistliche Briefe)

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, Freunde und Wohltäter, liebe Ehemalige,

das Stammhirn (auch Reptilienghirn genannte) ist der älteste Teil des menschlichen Gehirnes. Die Wissenschaft geht davon aus, dass dieses Areal für das Überleben des Menschen zuständig ist und blitzschnell reagiert, noch bevor das den Mentalisierungsprozessen zugeordnete Großhirnareal die Situation analysieren kann. Übernimmt – wenn wir so wollen – das Stammhirn die Steuerung, befinden wir uns im Überlebensmodus. Klassische biologische Reaktionsmuster oder Verhaltensweisen sind z.B. der Angriff (hier: die verbale Aggression, (Schreien, Beleidigen, scharfer, herrischer Tonfall) oder körperliche Dominanz (Aufbäumen des Körpers, drohendes Fixieren mit den Augen, Starren); Reizbarkeit (extrem niedrige Frustrationsschwelle). Die Flucht (hier: räumliche Flucht, die Vermeidung, die innere Unruhe); die Erstarrung (Gefühl der Leere, Körperliche Starre, Verstummen) ... Das Erstarren des Kaninchens, wenn es Gefahr erlebt, das Zuspinnen des Krokodiles als aggressive Abwehr oder aggressiver Angriff sind nur zwei Beispiele aus der Fauna.

Zuweilen sind die im ersten Absatz aufgezählten Reaktionsmuster auch im Zwischenmenschlichen beobachtbar und möglicherweise hat der eine oder die andere dies selbst schon einmal erlebt. Die Tierwelt ist diesen reflexartigen, unwillkürlich Reaktionen ausgeliefert und wird von wenigen Ausnahmen – die es möglicherweise geben mag – abgesehen, nicht anders können, als diesen Reflexen nachzugeben. Zuweilen scheint (sic!) dies auch beim Menschen so zu sein. Jedoch: Hier gibt es einen entscheidenden Unterschied. Der Mensch ist in der Lage dieses Reiz-Reaktions-Schema zu durchbrechen. Der Mensch kann sich über seine Instinkte erheben und im reflektierten Nachdenken eine Entscheidung treffen und anders handeln.

Blicken wir auf jenen „Mann aus Galiläa“, wie Jesus von Nazareth auch zuweilen bezeichnet wird, dann stellen uns die biblischen Erzählungen ihn als jemanden vor, der genau dazu in der Lage war. Er schien auf einzigartige Weise fähig, die negativen und finsternen, gar bösen auf ihn gerichteten Impulse und Übertragungen aufzunehmen, zu halten und aushalten, sie zu verstehen, in Gutes zu wandeln und das ins Gute Gewandelte zurückzugeben. Theologisch gipfelte diese Dynamik im Kreuzestod und der Auferstehung an Karfreitag und Ostern.

Wenn zur Tradition der österlichen Bußzeit (Fastenzeit) – die in diesem Jahr seit 100 Jahren wieder mit dem Ramadan gemeinsam begonnen hat – immer auch der Verzicht auf äußere Dinge gehören mag, so geht es doch im Kern um Umkehr, um Neubeginn und eine Änderung des Verhaltens, der Persönlichkeit zum Besseren hin. Im Blick auf den Mikrokosmos Schule kann die Fastenzeit eine Chance genau dazu sein, die „jesuanische“ Dynamik in aller inneren Geistesfreiheit (s.o.) zu üben, die finsternen Reiz-Reaktions-Schemata zu durchbrechen und konsequent den anderen Weg, den Weg des Guten zu wählen – sich wenigstens darum zu mühen oder wenigstens zu wünschen, sich darum mühen zu können. Im Gegensatz zur Tierwelt ist das uns Menschen möglich – jederzeit.

Anbei die Informationen aus dem Kolleg, verbunden mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen zum Wochenende.

P Marco Mohr SJ, Rektor

Dr. Jan Bernhardt, Schulleiter



FRIEDEN! pace
perdamaian aşîti miers
ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ שלום **paх** бейбітшілік
paix **mip** fred kedamaian **pokój** mieru
мир سلام **amani** PEACE



Terminliches (Kolleg und Schule) – ein Auszug aus dem Terminplan

Termine KW 9

- 24.02., Di.: 3. Gesamtkonferenz (**6. u. 7. Std. in Kurzstunden**; Unterricht endet für alle um 14:00 Uhr)
25.02., Mi.: Mitarbeiterversammlung in der 6. u. 7. Stunde findet kein Unterricht statt; der reguläre Unterricht endet um 12:40. **Jedoch: Die Kurse ab der 8. Stunden finden regulär statt.**
27.02. **Kollegsgottesdienst in der Fastenzeit** (7:30 Uhr bis ca. 7:50 Uhr; schlichte Eucharistiefeier in der Schulkapelle)

Termine KW 10

- 02.03. – 04.03. Oase Quarta C (Besinnungstage) (Frau Karahan und Herr Gausepohl)
03.03. Nachbereitung des Betriebspraktikums (9e)
03., 04., 05.03.: DS-Aufführung, je 19 Uhr (Frau Künne) **WICHTIG. Bitte beachten! Der ZUGANG ist aufgrund der Bauarbeiten der Außenanlage nur über die Südtür zum Gelände(e von der Köbisstraße her kommend) möglich!**
04.03. – 06.03. Oase Quarta B (Frau Lange und Herr Dercks)
07.03. **Kollegsgottesdienst in der Fastenzeit** (7:30 Uhr bis ca. 7:50 Uhr; schlichte Eucharistiefeier in der Schulkapelle)
07.03. (Sa): Nachschreibetermin Oberstufe 8:45 Uhr bis ca. 12:00 Uhr

Terminvorschau

- 09.03.: Digitaler Info-Elternabend Sexta-Stufe zur Präv. (sexualisierter) Gewalt (hier: Wildwasser und Berliner Jungs)
09., 10., 11.03.: Bilanz- und Zielgespräche Pedro-Arrupe-Schule
10.03.: Fachkonferenzen: Mathematik (Frau Preuss-Hodes), Musik (Frau Le May)
12.03. Kollegstagung (Unterricht endet für alle um 12:40 Uhr)
13.03. Kollegstagung (Kein Unterricht)
14.03. Kollegstagung (Samstag)
14.03. St. Louis University Prep. (Jesuitenschule), St. Louis, Missouri (USA-Austausch in Berlin)
Do., 26.03. Abitur – Präsentationsprüfungen (5. PK) – (für alle anderen unterrichtsfrei bzw. Osterferien) wichtig: Nachmittagsbetreuung hat geöffnet - genaue Zeiten folgen.
Fr., 27.03. Abitur – Präsentationsprüfungen (5. PK) – (für alle anderen unterrichtsfrei, bzw. Osterferien) wichtig: Nachmittagsbetreuung hat geöffnet – genaue Zeiten folgen.
30.03. bis 10.02. Osterferien

Samstag, 21.11.2026: CK-Ball des Vereins der Freunde und Förderer (Ort: Canisius-Kolleg)

1. Aus dem schulischen Bereich.

Darstellendes Spiel (DS-Kurs Frau Künne) am 3.3., 4.3. und 5.3., Studiubühne, 19:00 Uhr – Zur Aufführung wird gebracht: „Akte: 451“ – frei nach dem Roman „1984“ von George Orwell. Die Theaterproben laufen gegenwärtig auf Hochtouren. Wir dürfen gespannt sein, wie es dem jungen Ensemble wohl gelingen wird, diese beiden anspruchsvollen Werke in einem Stück auf die Bühne bringen wird – wir freuen uns!

WICHTIG. Bitte beachten! Der ZUGANG ist aufgrund der Bauarbeiten der Außenanlage nur über die Südtür zum Gelände von der Köbisstraße her kommend möglich!



Das gläserne Labor (aus unserer Biologie) (ein Beitrag von S. Galanski (Q4)).
Am vergangenen Freitag, 13.2.2026, besuchte der Biologie-Leistungskurs von Herrn Dopichay das gläserne Labor, wo wir an einem praxisorientierten Experiment zur modernen Gentechnik teilnahmen. Im Mittelpunkt stand die Methode CRISPR/Cas9, mit der sich Gene gezielt verändern oder ausschalten lassen.



FRIEDEN! pace
perdamaian aşîti miers
ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ שלום pax бейбітшілік
paix mip fred kedamaian pokój mieru
мир سلام amani PEACE

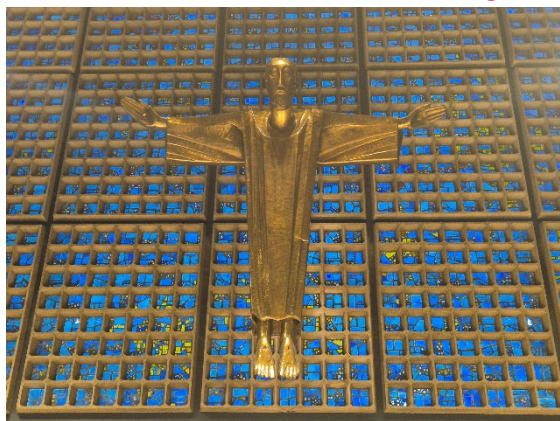


Mithilfe eines Bakterienversuchs konnten wir beobachten, wie sich eine genetische Veränderung sichtbar auf das Erscheinungsbild der Bakterien auswirkt – erkennbar an unterschiedlichen Färbungen der Bakterienkolonien. Dabei arbeiteten wir unter anderem mit *E. coli*-Darmbakterien und schleusten gezielt neue Erbinformationen mithilfe von Plasmiden in die Zellen ein. Abschließend überprüften wir unsere Ergebnisse durch eine Gelelektrophorese, ein Verfahren, das DNA, RNA oder Proteine anhand ihrer Größe und elektrischen Ladung in einem elektrischen Feld voneinander trennt.

Austausch St. Louis University High Scholl (Jesuitenschule in St. Louis) zusammen mit Narinx Hall High School (katholische Mädchenschule der Loretto Schwestern in St. Louis) (Das CK in St. Louis). (Bericht von F. Lechtape (Q4)).

Im Herbst 2025 hatten wir die tolle Gelegenheit, am Schüleraustausch zwischen dem Canisius Kolleg und Schulen in St. Louis in den USA teilzunehmen. Die Reise war für uns alle etwas ganz Besonderes, weil wir das amerikanische Schulleben und den Alltag in Gastfamilien hautnah kennenlernen konnten. Am Sonntag, den 19. Oktober 2025, kamen wir am Flughafen in St. Louis an. Dort wurden wir schon von unseren Gastfamilien erwartet und herzlich begrüßt. Am Anfang war alles noch ungewohnt, aber wir haben uns schnell eingelebt und uns gut verstanden. Während der Woche gingen wir ganz normal mit in die Schule. Dabei haben wir ein anderes Schulsystem kennengelernt als bei uns in Deutschland. Die Mädchen besuchten vormittags die Nerinx High School und die Jungen die St. Louis University High School (SLUH). Erst zur Mittagspause trafen wir uns alle wieder an der SLUH und verbrachten den restlichen Tag gemeinsam. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich der Unterricht gestaltet ist und wie offen und aktiv die Schüler dort mitarbeiten. Neben dem Unterricht haben wir auch viele Ausflüge gemacht. Wir waren zum Beispiel im Missouri History Museum, im Forest Park, im St. Louis Zoo und im St. Louis Art Museum. Außerdem haben wir den Campus der Washington University besucht. So konnten wir viel über die Geschichte und Kultur der Stadt erfahren. Ein echtes Highlight war für viele von uns der Besuch eines Eishockeyspiels. Die Stimmung in der Halle war beeindruckend und ganz anders als bei Sportveranstaltungen, die wir kennen. Auch Halloween haben wir in St. Louis gefeiert – zusammen mit unseren Gastfamilien. Das war eine besondere Erfahrung, weil Halloween in den USA viel größer gefeiert wird als bei uns. Am letzten Samstag gab es dann noch eine Abschlussparty, bei der wir gemeinsam auf die schöne Zeit zurückblicken konnten. Die Rückreise am 2. November verlief leider nicht ganz wie geplant. Wegen Problemen mit dem Flug haben wir unseren Anschlussflug in Frankfurt verpasst und mussten den letzten Teil der Reise mit dem Zug fahren. Das war zwar anstrengend, aber am Ende sind wir alle sicher zu Hause angekommen. Insgesamt war der Austausch eine unvergessliche Erfahrung. Wir haben nicht nur unser Englisch verbessert, sondern auch neue Freundschaften geschlossen und viele Eindrücke gesammelt, die wir so schnell nicht vergessen werden.

2. Aus Schulseelsorge und Beratung. Liturgie zum Aschermittwoch in der KWG. Eine Schulgemeinschaft auf dem Weg (von Frau M. Dölle).



Am 18.2. fand der diesjährige Aschermittwochsgottesdienst in zwei verschiedenen „Etappen“, zunächst für die älteren, dann für die jüngeren Kinder und Jugendlichen statt. Dass in diesem Jahr der Beginn des Ramadans und der Fastenzeit zusammenfallen, war für uns eine willkommene Gelegenheit, um zum Ausdruck zu bringen, dass muslimische und christliche Gläubige gemeinsam auf dem Weg sind – mit je ihren eigenen kulturellen und religiösen Formen. Schülerinnen und Schüler der 9e und 9c fassten in einem Predigtgespräch zusammen, was für sie persönlich die Fastenzeit bedeutet: „freundlich und geduldig sein“, „innerlich stärker werden“, „eine Zeit

für Dankbarkeit, Mitgefühl und Zusammenhalt“, „die Nähe Gottes noch einmal anders finden“. Möge von



FRIEDEN! pace
 perdamaian aşıti miers
 ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
 сулҳ שלום **paix** бейбітшілік
mir kedamaian **pokój miero**
 fred
мир سلام **amani** **PEACE**



unserem gemeinsamen Beten, Singen und Nachdenken eine uns verbindende Kraft ausgehen! In diesem Sinne wünschen wir allen eine gesegnete Fastenzeit!

Konferenz der Schulseelsorger der Jesuitenschulen der „Europäischen Provinziälekonzferenz“ in Loyola



(Stammhaus derer v. Loyola, Baskenland, Nordspanien). (Frau M. Dölle) Auf den Spuren des Hl. Ignatius ... Vom 10. - 13. Februar 2026 haben sich 104 Schulseelsorgerinnen und -seelsorger aus 18 Ländern Europas zur JECSE-Tagung „Sharing the Best We Have: Faith – Community – Mission“ in Loyola getroffen. (Anm.: Aus dem CK nahmen Frau Dölle und Herr Gehlen teil). Aus unserer Jesuitenprovinz (Anm.: Der Jesuitenorden ist weltweit in mehrere Verwaltungseinheiten eingeteilt, die „Provinzen“ genannt werden. Einer Provinz steht der Provinzialoberer vor, der vom General des Ordens eingesetzt wird) waren Kolleginnen und Kollegen aus Siauliai (Jesuitenschule in Litauen), Wien, Linz, St. Blasien, Mainz, Hamburg und Berlin vertreten. Den Ausgangspunkt aller Überlegungen bildete die Prämisse, dass die Schulseelsorge einen wesentlichen Beitrag zum ignatianischen Profil der Schule leistet. Plenumsvorträge, Erfahrungsberichte aus der Praxis, Arbeitsgruppen mit Beispielen aus den unterschiedlichen Schulen, Begegnungen mit für Ignatius' von Loyola zentralen Orten, Zeiten der individuellen Reflexion, Austausch zu zweit und in kleineren Gruppen, Gebet und Gottesdienst prägten Arbeitsweise und Begegnungen auf der Konferenz. Es war eine

sehr dichte, anregende und anstrengende Zeit, allein schon das Zuhören und Sprechen in der Fremdsprache war eine Herausforderung. Die Vorträge zu den Themenbereichen „What Pastoral work can we dream for Jesuit Schools in Europe today“, „Ignatian wisdom for us today in the Spiritual Exercises“ und der „Ignatian discernment-Workshop“ dienten gleichzeitig der Information wie auch der persönlichen Auseinandersetzung. Neben aller intellektuellen Beschäftigung mit den verschiedenen Themen war für mich persönlich insbesondere der gemeinsame „Spirit“ prägend. Dass eine so vielfältige Gemeinschaft eine gemeinsame Grundlage hat, die sie trägt, ist ermutigend, ja sogar beflügelnd! Möge das Motto „Sharing the best we have“ möglichst oft in unserer Schulgemeinschaft präsent sein: Teilen wir mit vollem Herzen, was wir haben.